

K U B A

11 Tage Exkursion / Rundreise: die vergessene Perle der Karibik



– Programmablauf –

Exkursionsleitung:
Dipl.-Geogr. Stefanie Kerlein



Heiße Salsa-Rhythmen und klassische Autos der 50er Jahre, Che Guevara und Fidel Castro, paradiesische Karibikstrände und verträumte Städte im spanischen Kolonialstil, Rum, Zuckerrohr und kubanische Zigarren, einzigartige tropische Vegetation und Landschaften – Kuba! In kaum einem anderen Land treffen Sie auf so viel Abwechslung, Charme und Lebensfreude. Mit dem in Lateinamerika aufgewachsenen Geographen (Tübingen) deutscher Eltern ist ein echtes Kuba-Gefühl garantiert. Vor über 50 Jahren im Fokus der Weltpolitik, hat Kuba auf der einen Seite Bildungs- und Gesundheitssysteme entwickelt, die zu den höchstentwickelten der Welt zählen. Demgegenüber steht eine marode Wirtschaft, die sich erst heute, nach Verständigung mit den USA, langsam erholt. Die Zusammenhänge zwischen der lebendigen Kultur, den traumhaften Landschaften und den Menschen auf Kuba stehen bei dieser Reise im Vordergrund. So bereisen Sie nicht nur die touristisch bekannten Städte, sondern blicken, unterwegs mit einem Geographen sowie einem lizenzierten einheimischen Führer, auch hinter die Kulissen, u.a. in einer Zigarrenfabrik, einer Töpferwerkstadt, im Gespräch mit einem kubanischen Künstler, sowie in der phantastischen Karstlandschaft im Westen Kubas. Während der Rundreise werden Sie in 3-Sterne-Hotels der Landeskategorie untergebracht sein. Eine teilweise Unterbringung in Privathäusern bei kubanischen Familien ist für eine Gruppe leider nicht möglich. Wem 11 Tage zu kurz sind und wer nach der Rundreise die traumhaften Sandstrände im Norden der Karibikinsel noch ein paar Tage genießen möchte, dem bieten wir auf Wunsch als Zubuchung eine passende Verlängerung zwecks Badevergnügen.



typisch für Kuba: Bauer auf seinem Tabakfeld (Valle de Vinales) und historische Fahrzeuge (Havanna)

1.-3. Tag: Anreise; Havanna (Übernachtungen: 3 x in Havanna)

1. Tag: Anreise nach Kuba

11:55 Uhr* Abflug mit Air France von Frankfurt über Paris CDG (1 Stunde Zeit für den Umstieg) nach Havanna.
20:45 Uhr* Ankunft in Havanna, Transfer zum Hotel und Abendessen in Havanna.

* die Flugzeiten können sich in Abhängigkeit vom Flugplan noch verändern



Havanna: Capitolio, Innenhof eines Hauses aus der Kolonialzeit und Häuserfassaden in der Altstadt

2. Tag: La Habana – Havanna der Kolonialzeit

Zu Fuß durch die Gassen und über die Plätze von Alt-Havanna, u.a. mit Plaza de Armas, Templete, Palast der Generalkapitäne, Kathedralenplatz, Plaza Vieja, Hemingways Bodeguita. Wir blicken bei einem Besuch in einer Zigarrenfabrik und des Kunsthandwerk-Marktes Mercado Artesanal San José auch hinter die Kulissen der Metropole. Daneben stehen das Havanna Club Rum Museum (mit kleiner Rum-Verkostung) und das Museum Capitanes Generales auf dem heutigen Programm. Für das Abendessen ist ein lokales Restaurant vorgesehen.

Havanna: Mit 2,2 Mio. Einwohnern ist Havanna nicht nur mit Abstand die größte Stadt Kubas, sondern auch die viertgrößte der Karibik. Koloniale Prachtbauten, monumentale Denkmäler, moderne Architektur neben ramponierten Straßen, verfallenen Villen und maroden Plattenbauten machen Havanna zu einer der sehenswertesten und beeindruckendsten Städte Lateinamerikas, zu einer Stadt der krassen Gegensätze, mit seinen freundlichen und hilfsbereiten Menschen, die es verstehen zu feiern, zu einer weltoffenen Stadt – zur Perle der Karibik.

Von der Geographie begünstigt, liegt Havanna am größten Naturhafen der Karibik, geht die Gründung auf das Jahr 1519 zurück. Schnell entwickelte sich Havanna zu einem bedeutenden Hafen der Spanier. 1607 löste es Santiago als Hauptstadt ab. Nach elfmonatiger Besetzung durch die Engländer im Jahre 1762, ging Havanna 1763 am Ende des Siebenjährigen Krieges wieder an die spanische Krone. 1818 zum Freihafen erklärt, blühte Havanna erneut auf. Nachdem die Spanier 1898 vertrieben worden waren, konnte sich Kuba dem wachsenden Einfluss der USA nicht entziehen. Es brach ein wahrer Bauboom aus – während den 1930er Jahren entstanden die ersten Hotels, Casinos und Nachtclubs für Prohibition gebeutelte US-Amerikaner, die das Nachtleben Havannas nachträglich beeinflussen sollten. Nach der Machtübernahme durch Fidel Castro 1959 war die einstige Pracht dem Verfall preisgegeben. Erst als die neuen Machthaber das historische Zentrum 1976 zum nationalen Denkmal und die UNESCO die Altstadt 1982 zum Welterbe erklärten, rückte das einmalige Erbe wieder in den Mittelpunkt des Interesses.

Neben der Altstadt (Havanna-Vieja), die mit erheblichen finanziellen Mitteln zu neuem Glanze erweckt wurde, laden die Stadtviertel Centro, Vedado und Miramar zu vielseitigen Entdeckungen ein. Unterschiedlicher können diese Stadtbezirke dabei kaum sein. Während Havanna-Vieja mit seinen einladenden Plätzen vom viertgrößten Gebäude der Welt, dem Capitolio Nacional überragt wird (mit einer Fläche von 38.875 m² im Jahr 1929 eingeweiht) und mit prachtvollen Bauten von der Blütezeit der Stadt erzählt, liegt die Malecón, die berühmteste Straße und Lebensader der Stadt im angrenzenden Bezirk Centro. Vedado ist das wirtschaftliche Zentrum Havannas. Mit den meisten Theatern, Restaurants, Bars und Nachtclubs trifft man hier nicht nur auf quirliches Nachtleben, sondern auch die Universidad de la Habana (1721). Im Viertel Miramar, trifft der Besucher auf breite Prachtstraßen, Strandabschnitte und Nobel-Villen der jüngeren Vergangenheit, nachdem die Wohlhabenden in den 1930er bis 1950er Jahren dieses Viertel für sich entdeckt hatte.

3. Tag: modernes Havanna

1901 wurde mit dem Bau der Uferpromenade Malecón begonnen, die entlang der Küste von der Altstadt nach Westen bis zum Stadtteil El Vedado führt. Zu ihren repräsentativen Bauwerken zählen einstige Luxushotels, zahlreiche Denkmäler und die Botschaft der USA. In Vedado beeindruckt das heutige moderne Stadtzentrum von Havanna, u.a. mit dem Hotel Nacional von 1930, der Avenida de los Presidentes und der Plaza Revolución - mit 72.000 m² größter innerstädtische Platz Kubas mit dem Monument für den kubanischen Nationalhelden Jose Marti. Im Gegensatz zur Altstadt dominieren hier Bauten des Art Déco und der klassischen Moderne. Über die Quinta Avenida erreichen wir im Westen von Vedado Miramar, das ehemalige Viertel der Oberschicht und unternehmen eine kleine Stadtrundfahrt durch Havanna in einem nostalgischen Oldtimer. Im Hotel Nacional de Cuba genießen wir einen Cocktail im berühmten Salon de la Fama. Besuch des bekannten Künstlers José Fuster. Der monumentale Friedhof Cristóbal Colón, mit 56 Hektar und 20 km Straßennetz, über 52.000 Familiengrabstätten, Mausoleen, Grabkapellen und rund 1 Million Bestatteten, steht seit 1987 als Nationaldenkmal unter Schutz. Abendessen in einem lokalen Restaurant mit live Musik.

Josè Fuster: 1946 als Sohn einer Arbeiterfamilie geboren, arbeitet als freier Künstler seit 1966, besuchte Europa, wo ihn die Werke Antoni Gaudies und Pablo Picassos beeinflussten, und lebt seit 1980 in Havanna, wo er besonders durch seine farbenfrohe Gestaltung der Architektur bekannt ist.

4.-5. Tag: der Westen

(Übernachtungen: 1 x in Pinar del Río, 1 x in Cienfuegos)



Karstlandschaften mit Plantagen rund um Viñales, bezaubernde Wasserfälle und die Karibikküste (Playa Girón) bestimmen das Bild im Westen Kubas

4. Tag: von Havanna nach Pinar del Río / Valle de Viñales im Westen Kubas

Die Fahrt von Havanna nach Viñales in der Provinz Pinar del Río unterbrechen wir mit einem Besuch bei einem einheimischen Tabakbauern in seiner Plantage, um mehr über den Tabakanbau und die Produktion von Zigarren für den einheimischen Konsum zu erfahren. Der Westen der kubanischen Hauptinsel wird durch eine faszinierende tropische Karstlandschaft mit zahlreichen Kalkkuppen und Dolinen, dazwischen liegenden Plantagen und ausgedehnten Höhlensystemen charakterisiert. Das größte Höhlensystem der Gran Caverna de Santo Tomás ist nicht touristisch ausgebaut, weshalb wir die gut erschlossene Cueva del Indio (mit kleiner Flussfahrt) und Mural de la Prehistoria besuchen werden. Nach einer Stadtrundfahrt essen wir zu Abend und übernachten in der Provinzhauptstadt Pinar del Río.

Valle de Viñales: Der Westen besticht durch die schönsten Landschaften des Landes. Im Tal von Viñales ist es die atemberaubende Karstlandschaft, die mit ihren Karstkegeln (Mogoten) und Höhlen ebenso besticht wie das üppige Grün der tropischen Vegetation, was die UNESCO veranlasste, 1999 ein Areal von 132 km² zum Welterbe zu ernennen.

Gran Caverna de Santo Tomás: Südwestlich von Viñales erstreckt sich mit über 46 km Gesamtlänge das größte Höhlensystem von Kuba. Obwohl sich die Höhlen auf sieben Stockwerken erstreckt, ist die 1954 entdeckte Höhle weniger das Ziel von Touristen als von Forschern. Es gibt kein elektrisches Licht und Besucher müssten entsprechend ausgerüstet sein, um die Hohlräume, die durch den unterirdischen Fluss Santo Tomás geschaffen wurden, zu erkunden.

Cueva del Indio: Die touristisch gut erschlossene Höhle wurde 1920 entdeckt und ist heute die bekannteste Höhle im Nationalpark von Viñales. Durch die 4,5 km lange Höhle geht es zunächst zu Fuß, dann mit kleinen Motorbooten.

Mural de la Prehistoria: Die Höhlen der Region waren in prähistorischer Zeit bewohnt. Das inspirierte den Wissenschaftler Leovigildo Gonzáles zur Darstellung der Evolution in einem 120 m langen und 80 m hohen Wandgemälde auf einer Felswand. Mit Unterstützung von 21 Landarbeitern war das gigantische Werk nach 5 Jahren 1965 fertig gestellt.

Pinar del Río: Die 1669 gegründete Stadt ist mit heute fast 200.000 Einwohnern Hauptstadt der gleichnamigen Provinz. In einer Höhe von nur 60 m über dem Meer wird sie auch als Tabakhauptstadt bezeichnet, da rund 80% der gesamten Produktion aus der Region stammt. Kurz nach der Revolution galt sie als die ärmste Region Kubas – heute als die wohlhabendste.

5. Tag: über Sora, Playa Girón (Schweinebucht) nach Cienfuegos

Fahrt durch Palmen- und Kiefernwälder zum Kur- und Erholungsort Soroa und Besuch des Orchideengartens (UNESCO-Biosphärenreservat). Von dort fahren wir weiter in südöstlicher Richtung bis zur Finca Fiesta Campesina, einem Museumsdorf mit verschiedenen Tieren und Pflanzen sowie der Möglichkeit zu einer Mittagspause. Am Nachmittag führt unsere Route nach Cienfuegos (hundert Feuer) u.a. entlang dem Ostufer der historisch bekannten Schweinebucht, wo wir in Playa Girón eine Führung im örtlichen Museum auf dem Programm haben. Der Weg nach Playa Girón führt weit um die Halbinsel Zapata, dem größten Feuchtgebiet der Karibik, herum, weshalb die Fahrt etwas Zeit in Anspruch nehmen wird. Abendessen und Übernachtung in Cienfuegos

Soroa: 74 km westlich von Havanna befindet sich das älteste UNESCO-Biosphärenreservat der Provinz (seit 1985). Die größte Attraktion des kleinen Ortes ist das Orquideario, ein 35.000 m² großer, vom kanarischen Einwanderer Tomás Felipe Camacho 1943-1952 gegründete Orchideengarten, wurde mit über 700 Arten aus aller Welt angelegt.

Península de Zapata: Die in ihrer Form an den Umriss eines Schuhs (Zapata) erinnernde Halbinsel beheimatet im größten Feuchtgebiet der Karibik den Nationalparks Ciénaga de Zapata. Naturfreunde, die sich hier ein paar Tage aufhalten, können mehr als 900 Pflanzenarten, von denen rund 100 endemisch sind, d.h. nur in Kuba vorkommen, antreffen. Außerdem fast 200 Vogelarten, darunter Kolibris, Papageien und den Toco-ro, den kubanischen Nationalvogel. Zu den 30 Reptilienarten zählt das kubanische Krokodil, das größte Säugetier der Region ist das bis zu 4,50 m lange Manatís (*Trichechus manatus*, aus der Familie der Seekühe).

Invasion in der Schweinebucht: Mit Unterstützung der USA landeten am 14. April 1961 rund 1.500 Exil-Cubaner bei Playa Girón. Die Invasion scheiterte jedoch nach nur 72 Stunden, 1197 Angreifer gerieten in Gefangenschaft.

6.-7. Tag: Zentralkuba - Cienfuegos und Trinidad - bis Santi Spíritus

(Übernachtungen: 1 x in Cienfuegos, 1 x in Santi Spíritus)



Palacio del Valle in Cienfuegos, Trinidad und Dampfloz vor dem Torre de Iznaga

6.Tag: Cienfuegos und die Sierra Escambray

Spaziergang zur Stadtgeographie der Altstadt von Cienfuegos (UNESCO-Welterbe): die wunderschöne Stadt der hundert Feuer gilt als die am meisten gepflegte Stadt Kubas mit zahlreichen, sehr gut renovierten Kolonialstilhäusern. Auf dem Rundgang werden Sie u.a. den José-Martí-Platz, Palacio del Valle, das Tomas-Terry-Theater und Punta Gorda sehen. Am Nachmittag unternehmen wir eine Exkursion zum Parque Guanayara, östlich von Cienfuegos in der Sierra Escambray, der mit seiner extrem artenreichen tropischen Vegetation zu einer naturkundlichen Wanderung einlädt. Abendessen und Übernachtung in Cienfuegos

Cienfuegos: Die Perle des Südens, wie die 160.000-Einwohner-Stadt gerne bezeichnet wird, zählt nicht nur zu den schönsten Städten der Insel, sondern auch zu den gepflegtesten. Die meisten historischen Sehenswürdigkeiten sind fußläufig rund um den zentral gelegenen Parque Martí zu erreichen. 1819 von französischen Siedlern aus Bordeaux und Louisiana gegründet, besitzt die, später nach dem spanischen General José Cienfuegos benannte Stadt, auch den einzigen Triumphbogen Kubas, der an die Unabhängigkeit erinnert. Zu den prächtigen Kolonialbauten gehören u.a. das Theater, die Kathedrale (1833-1869 im neoklassizistischen Stil errichtet) und zahlreiche Paläste.

Sierra Escambray: Im dünn besiedelten Gebirge (bis 1150 m hoch, Pico de San Juan) befindet sich der Nationalpark Topes de Collantes, von dem der **Parque Guanayara** mit seinen tropischen Regenwäldern und Karstformen (Mogoten / Kalksteinkuppen mit schönen Wasserfällen und Höhlen) ein touristisch teilweise erschlossenes Gebiet darstellt. Zur Batista-Zeit war das Gebirge Rückzugsort der Rebellen, nach der Revolution bis 1969 für die von der CIA unterstützten anti-Castro Rebellen.

7. Tag: von Cienfuegos über Trinidad und Valle de los Ingenios nach Sancti Spíritus

Fahrt über die Karibik-Küstenstraße entlang der Südflanke der Sierra Escambray nach Trinidad. Die bereits 1988 in die UNESCO-Welterbeliste aufgenommene Stadt gilt als „lebendiges Freilichtmuseum, architektonisches Juwel, Cubas Schmuckkästchen an der Karibik-Küste (...) Und jede einzelne dieser Beschreibungen ist zutreffend“ (ZIEGLER 2011: Cuba. - Erlangen). Die am besten erhaltene Kolonialstadt Kubas ist mit heute rund 70.000 Einwohnern nach wie vor beschaulich. Nach einer Stadtrundfahrt besuchen wir das Museums Romántico im Palacio Brunet (mit Führung), genießen einen Cocktail in der bekannten Canchanchara und widmen uns der Töpferwerkstatt Casa del Alfarero sowie der Casa de la Trova mit ihrer live Musik – Kuba pur! Die Fahrt nach Sancti Spíritus, wo wir zu Abend essen und übernachten werden, führt durch das Valle de los Ingenios im Osten von Trinidad. Nach dem Turm Manaca Iznaga besuchen wir die Hacienda der Familie Iznaga, wo uns eine Guarapo-Probierprobe erwartet.

Trinidad: 1514 von Diego Velázquez gegründet, ist Trinidad der drittälteste Ort der Kolonialgeschichte Kubas. Bereits Mitte des 19. Jahrhunderts wurde Trinidad und seine Umgebung zum wichtigsten Zuckerrohrproduzenten Kubas. Während und nach dem Unabhängigkeitskrieg verlagerte sich die Zuckerindustrie jedoch mehr in den Westen der Insel (u.a. nach Cienfuegos) womit Trinidads Blütezeit vorbei war. Der Stadt blieben jedoch die hochherrschaftlichen Paläste, die barocken Kirchtürme und die roten Ziegeldächer, die bis heute unverändert sind und die Zeit wie stehen geblieben wirken lässt. Rund um den zentralen Platz (Plaza Mayor) gruppieren sich die wichtigsten Einrichtungen mit der Kirche der Heiligen Dreifaltigkeit, in alten Kolonialgebäuden untergebrachten Museen und Galerien.

Valle de los Ingenios und Torre Manaca Iznaga: Das Tal der Zuckermühlen, das zusammen mit Trinidad zum UNESCO-Welterbe erklärt wurde, ist nur wenige Fahrminuten von der Stadt entfernt. Inmitten der tropischen Landschaft sind nach wie vor die Zuckerrohrplantagen und einige Ruinen der Zuckermühlen zu sehen. Nach 15 km erreichen wir den kleinen Ort Manaca Iznaga, in dem der (durch Sklavenhandel) einst reichste Mann Kubas, Pedro Iznaga, 1805 einen 43,5 m hohen Turm zur Überwachung seiner auf den Zuckerrohrfeldern arbeitenden Sklaven errichten ließ. Der Turm, mit seinen 136 Stufen, bietet bis heute eine grandiose Aussicht über die Landschaft bis nach Trinidad.

Sancti Spíritus: 1514 durch die Spanier gegründet, durch den Zuckerrohranbau mit afrikanischen Sklaven zu Wohlstand gelangt, ist die Stadt heute mit rd. 140.000 Einwohnern Hauptstadt der gleichnamigen Provinz im Zentrum Kubas. Mit zwei zentralen Plätzen, der Iglesia del Espíritu Santo, die heute Sitz einer Universität ist, hübsch restaurierten Kolonialbauten in der Fußgängerzone, gehört sie zu den ersten 7 Siedlungen auf Kuba.

8.-9. Tag: S. Spíritus, S. Clara, Remedios und Rückfahrt nach Havanna

(Übernachtungen: 1 x in Santa Clara, 1 x in Havanna)



endemische Chamäleonart, Che Guevara-Denkmal bei Santa Clara und Holzbauten in Remedios

8. Tag: Sancti Spíritus und Santa Clara

Nach dem Frühstück Stadtrundfahrt in Sancti Spíritus mit Besuch der wichtigsten Sehenswürdigkeiten, allen voran die einzige erhaltene Brücke aus der Kolonialzeit, die Yayabo, Brücke, der Kirche vom Heiligen Geist, die zu den ältesten des Landes gehört, und der Kirche Unserer Lieben Frau sowie des Museo de Arte Colonial. Mittagessen optional. Am Nachmittag Fahrt nach Santa Clara am westlichen Fuße der Sierra Escambray, wo wir, neben der schönen Innenstadt mit gut erhaltenem Stadtbild (Abendessen und Übernachtung), das zu Ehren Che Guevaras errichtete Denkmal und Mausoleum sowie das nationale Denkmal der kubanischen Revolution (Tren Blindado) besichtigen.

Santa Clara: Die 240.000 Einwohner zählende Hauptstadt der Provinz Villa Clara ist ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt sowie Wirtschafts- und Agrarzentrum. Über die Landesgrenzen hinaus wurde sie v.a. durch den Sieg der Rebellentruppen unter Ernesto (Che) Guevara über die Regierungstruppen im Dezember 1958. 1997 wurden seine sterblichen Überreste hierhin überführt und in einem Mausoleum, neben dem eigens für ihn errichteten Museum und Monument, beigesetzt. Das Tren Blindado, das nationale Denkmal der kubanischen Revolution, erinnert an die Geschehnisse vom 29.12.1958, als ein gepanzerter Sonderzug mit Waffen, Munition und Proviant nach mehrstündigem Gefecht an die Rebellen fiel und das Ende der Kämpfe einläutete. Das Denkmal besteht u.a. aus vier restaurierten Originalwagen des Zuges.

9. Tag: Remedios, Zuckerrohranbau und Rückfahrt nach Havanna

Am Vormittag Fahrt von Santa Clara in das nur 42 km nördlich gelegene Remedios. Die bestens erhaltene Kolonialarchitektur macht das kleine Städtchen (ca. 31.000 Einw.) mit seiner im 16. Jh. errichteten Iglesia Mayor an der Plaza Martí zu einer der schönsten Städte Kubas. Zwischen 1513 und 1524 gegründet (die Angaben weichen je nach Literatur voneinander ab) gehört die wunderbare Stadt zu den acht Kolonialstädten und ältesten, die von den Spaniern auf Kuba gegründet wurden. Heute zählt sie zu den Nationaldenkmälern. Besichtigung des Zuckermuseums Marcelo Salado, in dem wir einen Rundgang durch einen speziellen Bereich, der dem Aufkommen von Eisenbahnen und Dampfmaschinen gewidmet ist, unternehmen. Mit einer Dampflok aus dem 19. Jahrhundert fahren wir anschließend zur Finca Mi Cabaña mit der Möglichkeit zu einem ländlichen Mittagessen (optional). Rückfahrt nach Havanna und Abendessen in der Stadt.

Remedios (San Juan de los Remedios): um 1514 durch den Konquistador Vasco Porcallo de Figueroa, bekannt durch seine Gräueltaten an den Indios berüchtigt, gegründet, musste die Stadt wegen ihrer Nähe zur Küste im 16. Jh. häufig mit Piratenangriffen rechnen. Um die Jahrhundertwende vom 17. zum 18. Jh. begann die Zuckerindustrie in der Region, außerdem erlangte der Anbau von Kaffee und Kakao eine große Bedeutung. Letzteres wird durch ein tropisches Klima mit einer Jahresmitteltemperatur von 25-26°C ermöglicht.

10.-11. Tag: Rückreise

10. Tag: Rückreise

Vormittag zur freien Verfügung für eigene Erkundungen in Havanna. Am Nachmittag Transfer zum Flughafen. 20:20 Uhr* Abflug mit Air France von Havanna über Paris CDG nach Frankfurt.

11. Tag: Ankunft in Deutschland

Ankunft in Paris CDG um 11:15 Uhr* und Anschlussflug nach Frankfurt, 12:20-13:45 Uhr*.

* die Flugzeiten können sich in Abhängigkeit vom Flugplan noch verändern

10.-14. Tag: individuelle Verlängerung am Strand; Rückreise

(Übernachtungen: 3 x im 5-Sterne-Hotel Melia Marina Varadero)



Abendstimmung am Strand von Varadero (bei individueller Verlängerung)

10.-14. Tag: individuelle Badeverlängerung; Rückreise

Am 10. Tag Transfer zum *****Hotel Melia Marina Varadero für 3 Übernachtungen mit Vollpension (all inclusive). Bis zum 1.4.2017 kann dieses Angebot zum Aufpreis von 340,- € pro Person auf Wunsch hinzugebucht werden (EZ-Zuschlag 160,- €); danach mit einem zusätzlichen Aufpreis von 50,- € (stets vorbehaltlich Bestätigung durch das Hotel).

13. Tag: Vormittag und Mittag zur freien Verfügung. Am Nachmittag Transfer zum Flughafen. 20:20 Uhr* Abflug mit Air France von Havanna über Paris nach Frankfurt.

14. Tag: Ankunft in Paris voraussichtlich um 11:15 Uhr* und Anschlussflug nach Frankfurt, 12:20-13:45 Uhr*.

* die Flugzeiten können sich in Abhängigkeit vom Flugplan noch verändern

Wenn Sie Fragen, egal welcher Art zu dieser Reise haben, können Sie sich jederzeit an uns wenden. Ihr Ansprechpartner für diese Reise: Dr. Harald Borger; Tel. 07071-9426412, Mobil 0151-19638731



Reiseroute: der Westen und Zentralkuba



Stefanie Kerlein

Nachhaltige Gestaltung von Stadt und Landschaft ist Herzensangelegenheit der jüngsten (Jahrgang 1985) in unserem Team. Sie studierte deshalb Geographie in Tübingen (Diplom) und anschließend Architektur und Umwelt in Wismar. Ihre Leidenschaft gilt der Landeskunde – mit besonderem Blick für Beispiele des Lebens im Einklang mit der Natur. Wegen ihrer Kenntnisse in Städtebau, Glaziologie und Vulkanismus können Sie mit ihr u.a. Island mitunter aus ungewöhnlichen Perspektiven erleben. Gleiches gilt auch für Kuba, denn ihr zweiter Schwerpunkt wird in zunehmendem Maße Lateinamerika.

Ein- und Ausreise: Die Einreise ist für Touristen nur mit einem Visum in Form einer Touristenkarte zusammen mit einem Reisepass, der bei Ausreise noch mindestens 6 Monate gültig sein muss, möglich. Die Touristenkarte werden Sie gegen eine geringe Gebühr, die wir mit der Schlussrechnung abrechnen werden, zusammen mit den anderen Reise-Unterlagen rechtzeitig vor Reisebeginn un- aufgefördert von Geopuls erhalten. Die Karte ist von der kubanischen Reise- agentur bereits abgestempelt und muss von Ihnen lediglich ausgefüllt und wäh- rend der gesamten Reise mitgeführt werden. Ihren Reisepass brauchen sie nicht zuzuschicken, auch nicht an die Kubanische Botschaft.

Seit 2010 verlangt Kuba von jedem Einreisenden den Nachweis einer **Kranken- versicherung**, die auch in Kuba gilt. Sollte man eine solche nicht vorweisen können, muss bei der Einreise eine kubanische Versicherung für ca. 2-3 Euro pro Tag abgeschlossen werden.

Die bisher bei der Ausreise zu zahlende **Flughafengebühr** in Höhe von 25 CUC (ca. 23 Euro) soll seit kurzem abgeschafft worden sein.